

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 18,— RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen-Angebote und Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,5 RM)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: A 7 D ö n h o f f 2425, 2426, 2427

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Mack

Nr. 27, Jahrgang 56 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 2. Juli 1932

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Reichstagung der deutschen Uhrmacher in Berlin

Bericht über die Verhandlungen

Vorstands- und Hauptausschuß-Sitzung

Die diesjährige Reichstagung der deutschen Uhrmacher wurde am 24. Juni, nachmittags 4 Uhr, in Berlin mit einer Vorstands-Sitzung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher eröffnet, die bis etwa 10 Uhr abends dauerte. — Die Hauptausschuß-Sitzung fand am nächsten Tage statt; sie dauerte von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends und war nur von einer kurzen Mittagspause unterbrochen. Zu dieser Sitzung hatten alle Unterverbände bis auf einen Vertreter entsandt. Über das Ergebnis der Verhandlungen des Hauptausschusses brauchen wir nicht gesondert zu berichten, da die gleichen Verhandlungspunkte auch die Hauptversammlung der Reichstagung ausgiebig beschäftigten. Soweit in der Hauptausschuß-Sitzung besondere Gesichtspunkte und Meinungsäußerungen erkennbar wurden, wird darauf, soweit erforderlich, in dem folgenden Bericht Bezug genommen.

Die Hauptverhandlungen Eröffnung und Begrüßung

Die Hauptversammlung der Reichstagung wurde am Sonntag, dem 26. Juni, gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags, in Anwesenheit von etwa 250 Mitgliedern und Gästen von dem 1. Vorsitzenden des Zentralverbandes, Kollegen Bruno Gohlke, Berlin, mit einer herzlichen Begrüßungsansprache in dem prachtvollen großen Saale von „Krolls Festsälen“ eröffnet. Besonders begrüßt wurden die Ehrenmitglieder A. Bätge, Berlin, und W. Quentin, Halle a. S., Kollege J. D. Spillner, Amsterdam, Kollege O. Weist, Thalwil bei Zürich, Dr. Dienst, Geschäftsführender Vorsitzender des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Uhrenindustrie, Donaueschingen, C. Goldschmidt, Präsident des Verbandes Deutscher Uhren-Grossisten, Leipzig, W. Altmann, Direktor des Reichsverbandes Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Berlin, Dr. v. Uckermann, Direktor des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes, Berlin, Oberstudiendirektor Dr. K. Giebel, Deutsche Uhrmacherschule, Glashütte i. Sa., W. Flume und E. Ziegler,

die Inhaber der Firma Rudolf Flume, Berlin, H. Frank, Mitinhaber der Firma Wilh. Müller, Berlin, R. Lebram, Mitinhaber der Firma Richard Lebram, Berlin, M. Sorge, Mitinhaber der Firma Müller & Richter, Berlin, Barth, Prokurist der Gebrüder Junghans A.-G., Schramberg, K. v. Besnard, Prokurist der Kienzle Uhrenfabriken A.-G., Berlin, sowie die Kollegen C. Kosel und K. Koch, Berlin, als Vertreter der Gemeinschaft Deutscher Uhrmachergehilfen. Anerkennende Worte richtete er auch an die Vertreter der Fachpresse, indem er hervorhob, daß die Fachzeitungen sich auch im letzten Jahre wieder in starkem Maße in den Dienst der Förderung des Uhrengewerbes gestellt und trotz der jetzigen Notzeit hohe Leistungen aufzuweisen hätten. Die Behörden waren zu der Reichstagung nicht eingeladen, da es sich um eine ausgesprochene Arbeitstagung handelte. Kollege H. ch. Kochendörffer, Kassel, der Ehrenvorsitzende des Zentralverbandes, hatte der Reichstagung seine Grüße und Wünsche brieflich ausgesprochen.

Sodann gab der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr, das im Zeichen der immer mehr sich verschärfenden Wirtschaftskrise stand. Die an die Lieferanten gerichtete Kundgebung (D.U.Z. 1932, Nr. 13), in der unter Darlegung der schwierigen Verhältnisse um weitgehende Rücksichtnahme gegenüber den Schuldnern gebeten wurde, hat volle Beachtung gefunden. Der Frankfurter Vertrag, das wichtigste Ergebnis der vorjährigen Reichstagung, wurde sodann kurz berührt; dabei wies der Vorsitzende darauf hin, daß der Vertrag noch strenger als bisher durchgeführt werden müßte. Worte freudlicher Anerkennung widmete er auch den Uhrmacherschulen. Zum Schluß forderte er dringend dazu auf, weiterzuarbeiten und zu kämpfen, um alle bestehenden und noch kommenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Ehrung von Verbandsdirektor W. König

Am 1. Juni 1932 konnte Verbandsdirektor W. König, worauf bereits in der D.U.Z. Nr. 25 d. J. näher hingewiesen wurde, auf eine fünfundzwanzigjährige amtliche Tätigkeit